

# Blekendorfer Zeitung

Nr.12

März  
1989

Für die Einwohner der Gemeinde  
von den Sozialdemokraten



Dieses Foto ist nicht in diesem "Winter", sondern vor 10 Jahren (in Blekendorf) aufgenommen worden, nach der zweiten Schneekatastrophe vom 16./17. Februar 1979.





# Sitzung der Gemeindevertretung am 29. November

## 90 Einwohner weniger als auf dem Papier

Blekendorf nicht überrascht — Finanz-Situation positiv — Haushalt bietet Spielraum

**Blekendorf (Peb)** Die Volkszählung hat der Gemeinde Blekendorf keine unliebsame Überraschung beschert. Die Einwohnerzahl verringerte sich nach Auswertung des amtlichen Ergebnisses lediglich um 90 Häupter, das entspricht einer Reduzierung um fünf Prozent. Nach

Einschätzung von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke ist die finanzielle Situation im kommenden Jahr auch als durchaus positiv zu bewerten, so daß der Haushalt nicht nur Spielraum zum Verwalten, sondern in begrenztem Rahmen sogar zum Gestalten bietet.

Nachdem der Antrag der CDU-Fraktion, beim Landrat auf einen Verzicht der Kreisumlagererhöhung auf 29 Prozentpunkte zu drängen, von der SPD-Mehrheit abgelehnt wurde, fand der Etatentwurf schließlich die Zustimmung aller Gemeindevertreter. Der Verwaltungshaushalt bleibt gegenüber 1988 nahezu unverändert und beläuft sich im kommenden Jahr auf 1776700 DM. Dagegen wurde der Vermögensplan mit 255000 DM nahezu verdoppelt. Um das neue, 146000 DM teure Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr Kaköhl-Blekendorf finanzieren zu können, plant die Gemeinde allerdings die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 89000 DM. Weitere Ausgaben sind u.a. vorgesehen für die Befestigung von Gehwegen im Ortsteil Sehlendorf, den Bau zunächst eines Buswartehäuschens in Blekendorf, den weiteren Ausbau der Straßenbeleuchtung und Planungskosten der

Abwasserbeseitigung. Für Sozialhilfe bringt die Gemeinde im kommenden Jahr rund 100000 DM auf. Trotzdem sieht der Haushalt noch einen Rücklagenbestand in Höhe von 228000 DM vor.

Größtes Investitionsvorhaben im Kurbetrieb ist im kommenden Jahr der Bau einer DLRG-Wachstation für knapp 90000 DM. Davon entfällt allerdings nur ein Kostenanteil von 19000 DM auf die Gemeinde, der ohne Darlehen finanziert werden soll. Dieses Projekt wurde wie schon im Vorjahr auch jetzt wieder von der CDU-Fraktion mit der Begründung abgelehnt, daß die Notwendigkeit nicht ersichtlich sei. Einkalkuliert wird auch für die kommende Saison ein Verlust in Höhe von 42800 DM, der jedoch direkt abhängig ist vom jeweiligen „Strandwetter“. Bestimmt wird der Wirtschaftsplan von hohen Personalkosten (rund 180000 DM), weil in

diesem Stellenplan nahezu alle Mitarbeiter der Gemeinde erfaßt sind. Insgesamt sei die Vermögenslage des Kurbetriebes als „sehr gut“ einzustufen, betonte Bürgermeister Ehmke. Festgelegt wurden im Erfolgsplan Aufwendungen von 449100 DM und Erträge von 406300 DM, während sich die Einnahmen und Ausgaben im Vermögensplan auf jeweils 122800 DM belaufen.

Die einkalkulierten Verluste im Wasserversorgungsbetrieb liegen 1989 nur noch bei 8800 DM, nachdem sie vor zwei Jahren noch auf rund 100000 DM belaufen hatten. „Erheblich belastet wird der Betrieb, der die Gemeinden Blekendorf, Högendorf sowie Teile von Kletkamp und Kirchnüchel versorgt, durch Zinskosten von 85000 DM und Abschreibungen von 103000 DM, die sämtlich durch den Wasserpreis getragen werden müssen“, erklärte der Bürgermeister. In den Jahren 1987, 88 und 89 sei es trotzdem möglich geworden, bescheidene Rücklagen anzusparen.

Weil das Wasserwerk allein schon im Jahr 78000 DM an Stromkosten verursacht, wird in der Gemeinde laut über den Einsatz von Alternativenergien nachgedacht. So hatte der Umweltausschuß angeregt, die Windenergie nutzbar zu machen, wie es bereits in der Gemeinde Schönberg praktiziert werde. Größere Investitionen müssen jedoch in den kommenden Jahren zurückgestellt werden, weil der Wasserwerk-Haushalt von einem Schuldenbestand in Höhe von 1,37 Millionen DM belastet wird. Der Wirtschaftsplan weist Erträge von 355000 DM und Aufwendungen von 363800 DM aus. Der Vermögensplan weist ein Volumen von 130000 DM aus.

## Camper werden nicht vertrieben

Vorerst wird der Blekendorfer Zeltplatz „Tivoli“ nicht verlegt

**Blekendorf (Peb)** Die Dauercamper auf dem Hohwacher Zeltplatz „Tivoli“ brauchen in absehbarer Zeit nicht zu befürchten, von diesem idyllisch direkt an der Ostsee gelegenen Gelände vertrieben zu werden. Die Gemeinde Blekendorf, der das gesamte Areal bis zu den Fischerhütten in Alt-Hohwacht gehört und die lediglich die Nutzung der Nachbargemeinde vertraglich zugestanden hat, sieht kurzfristig keine Möglichkeit zur Verlegung des Campingplatzes. Diese Anregung wurde der Kreis Plön in einer Stellungnahme zur vorgesehenen 4. Änderung des Flächennutzungsplanes gegeben, weil sich der Platz auf dem Dünnengelände befindet und unmittelbar an das Naturschutzgebiet „Sehlendorfer Binnensee“ grenzt.

„Die Attraktivität und Akzeptanz der Fremdenverkehrseinrichtungen sind abhängig von der unmittelbaren Zuordnung zur Ostsee“, stellte die Blekendorfer Gemeindevertretung in einer Entgegnung fest. Eine Verlegung sei außerdem aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, der bereits bestehenden Infrastruktur und mit Rücksicht auf mittlerweile geschaffene Einrichtungen nicht praktikabel.

Die Blekendorfer kündigten jedoch an, die Verlegung des Platzes aus dem unmittelbaren Küstenbereich heraus bei der Aufstellung eines Landschaftsplanes noch einmal untersuchen zu lassen. An ihrem Konzept zur Änderung des Flächennutzungsplanes hält die Gemeindevertretung auch deshalb weiterhin fest, weil der Kreis in zwei früheren Stellungnahmen keine grundsätzlichen Bedenken vorgebracht hatte.

Wie vom Land gefordert läßt die Gemeinde Blekendorf jetzt ein Abwasserbeseitigungskonzept erarbeiten, das nicht nur die geschlossenen Ortschaften, sondern auch sämtliche Außenbereiche erfaßt. Das Mönkeberger Ingenieurbüro Hinz soll dabei auch detailliert als Alternative für eine zentrale Entsorgung die Sanierungsmöglichkeiten einschließlich der entstehenden Kosten für die vorhandenen Hauskläranlagen von etwa 50 Grundstücken im Außenbereich aufzeigen. Schließlich wurden noch einstimmig der Kauf von Tischen für den Kinderspielkreis in Blekendorf (für knapp 3400 DM) sowie über- und außerplanmäßige Ausgaben einschließlich der Auszahlung eines Sicherheitsbetrages „Wiederherstellung der Lehmkatte“ in Höhe von 12500 DM gebilligt.





## ...und am 13. Januar

3



Die Sitzung wurde kurzfristig von der CDU verlangt, weil sie eine Nachwahl für Erich Köpke im Schulleiterwahlausschuß erreichen wollte, der aus gesundheitlichen Gründen auf sein Wahlamt verzichtet hatte. Daraufhin beantragte die SPD-Fraktion die Neubesetzung des gesamten Wahlausschusses (8 Vertreter der Gemeinde). Diese - nach dem Verhältniswahlrecht-durchgeführte Wahl ergab 7 Stimmen für den SPD-Vorschlag und 4 für die CDU (es fehlte neben Erich Köpke auch Horst Schütt krankheitsbedingt).

Damit wurden gewählt: Heinz Kardel, Waltraut Holst, Holger Ehlers, Erhard Lühr und Günter Griehl von der SPD und Helmut Melzer, Siegfried Fricke und Eckhard Regier von der CDU.

Diese Sitzung des Schulleiterwahlausschusses fand am Dienstag, den 17. Januar, um 18 Uhr in der Schule statt. Das Kultusministerium hatte drei Bewerber/innen aus Lütjenburg, Hansühn und Eutin vorgeschlagen, die sich nacheinander vorstellten und Fragen aus dem Ausschuß beantworteten.

Bei den anschließenden Wahlgängen hatte keiner der Bewerber die absolute Mehrheit der Stimmen hinter sich.

Nunmehr kann eine zweite in solchen (nicht seltenen) Fällen übliche Ausschreibung erfolgen, aus der sich dann ein neuer Vorschlag des Kultusministeriums ergeben würde. Es kann auch eine Ernennung durch das Ministerium erfolgen.

Für die Schule entstehen durch diese Verzögerung keine Nachteile, da keine Lehrkraft fehlt. Eine der jetzigen Lehrkräfte würde durch den neuen Schulleiter ersetzt werden. Hans-Peter Ehmke hat als stellvertretender Leiter der Schule in den letzten Jahren ohnehin auch während der krankheitsbedingten Abwesenheiten von Erwin Scheele diese Funktion mit ausgeübt.

*Der Gemeinde Blekendorf  
gewidmet als*

*Bewerber um die Verleihung  
des Umweltpreises 1988  
in Anerkennung für eine vorbildliche  
kommunale Umweltschutzarbeit*

*Plön, im Dezember 1988*

*Kreis Plön  
Der Kreis Ausschuß  
Dr. Wege  
(Landrat)*

Mit dieser Buchwidmung bedankte sich der Kreis bei unserer Gemeinde

# Aus unserer Gemeinde



Nach dem plötzlichen Tod von Hermann Lamp, der gerade erst am 1.4.1988 die Nachfolge von Georg Wagner als Posthalter in Kaköhl angetreten hatte (wir berichteten darüber in unserer Ausgabe Nr.9), mußte nun wieder ein Nachfolger gefunden werden.

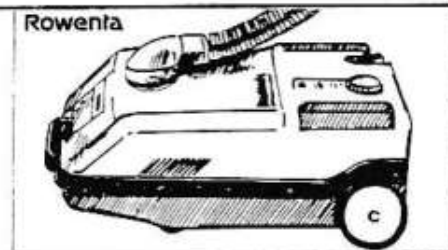
Seit dem 1. Januar hat Anneliese Pritzlaff - die schon lange Jahre in der Gemeinde als Zustellerin tätig war - diese Position übernommen. Auch bei diesem Wechsel bestand wiederum die Gefahr, daß die Stelle von Lütjenburg 'geschluckt' werden würde. Das konnte verhindert werden.

Um auch weiterhin unserer Poststelle in Kaköhl eine gesicherte Zukunft zu gewährleisten, möchten wir alle Bewohner durch regelmäßige Veröffentlichung der Öffnungszeiten (auf der Termine-Seite 19) darauf hinweisen, doch hier ihre Postangelegenheiten zu erledigen. Gleichzeitig geben wir auch regelmäßig die Öffnungszeiten der Kreissparkassen-Filiale in Kaköhl bekannt.

Nachdem Dieter Fricke seine Posten bei der CDU zum Jahresende niedergelegt hatte (wir berichteten darüber), wurden die Positionen neu besetzt. Auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 13.1. wurde auf Vorschlag der CDU-Fraktion Clemens Wolter (Belvedere) einstimmig als bürgerliches Mitglied in den Umweltausschuß gewählt.

Auf einer Mitgliederversammlung der CDU am 19. Januar bestimmte man Gerhard Drews (Futterkamp) zum stellvertretenden Vorsitzenden. Es soll sich besonders um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern, die verbessert werden soll.

Der neue Radweg an der B 202 wurde vor einigen Wochen mit Bäumen und Büschen verschiedener Art nun auch im Bereich unserer Gemeinde bepflanzt. Verschönt wurden gleichzeitig die Bushaltestelle in Kaköhl und der Knick beim Schulparkplatz in Blekendorf. Bepflanzt wird auch der Radweg von Kaköhl nach Sehlendorf.



**ROWENTA** Bodestaubsauger RS 320 S, der Leistungsstärke mit stufenloser, elektronischer Saugkraftregulierung. Die Mikroaktiv-Hygienefiltration sorgt für saubere Abluft. Ordnungssystem für das umfangreiche Zubehör im Gerät. 220 V/1100 W. **299.-**



Nürnberger Bund Großeinkauf eG



**Eisenwaren**

**J. H. Bandholtz**

**Lütjenburg**

Markt 16  
2322 Lütjenburg  
Telefon: 04381/320

**Wenn Sie rot sehen,  
müssen Sie  
nicht gleich  
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen  
schnell und preiswert von**

Radio - TV - Video - HiFi - Antennenbau - Kundendienst

**H-P WEYER**

Radio- und Fernsehtechniker-Meister

Markt 10 · 2322 Lütjenburg / Holstein · ☎ (04381) 77 91 + 55 00



Besuch des Staatssekretärs im Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Dr. Bodo Richter und der Landtagsabgeordneten Frau Ursula Kähler am 9.2.1989 in der Gemeinde Blekendorf

Im Beisein von Vertretern der Gemeinde wurde unter Führung von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke und dem Vorsitzenden des Deutschen Bundes für Vogelschutz, Lothar Sielmann, eine Besichtigung des Naturschutzgebietes Sehlendorfer Binnenensee und des Strandbereichs vorgenommen.

Vor Ort kamen dabei auch der Campingplatz Tivoli, der Broek und der für die DLRG-Wachstation vorgesehene Platz zur Sprache.

Danach fand in der "Schultheiß-Klause" Kaköhl ein Gespräch mit dem Kieler Gast statt, bei dem zunächst folgende Themenschwerpunkte behandelt wurden:

- Abwasserbeseitigung
- Landschaftsplan
- DLRG-Wachstation
- Dünendurchgänge
- Windkraftanlage

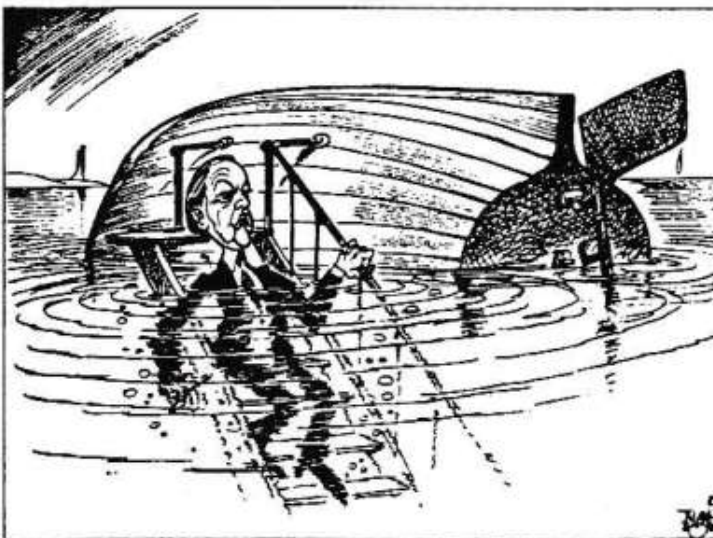
Dabei konnte Richter für das Kanalisationsprojekt in der Gemeinde (Bürgermeister Ehmke: "Jahrhundertaufgabe") keine höheren Förderungssätze des Landes versprechen; die bisherigen Sätze würden beibehalten.

Für die Wachstation und die Dünendurchgänge gab es "grünes Licht", dagegen bedarf es in bezug auf den Landschaftsplan und die Windkraftanlage noch genauerer Vorbereitung seitens der Gemeinde.

Für den Abend hatte die SPD die Bürger zu einer öffentlichen Versammlung mit dem Staatssekretär ebenfalls in die Schultheiß-Klause geladen. Ca. 35 Leute waren erschienen. Sie hörten zunächst einen halbstündigen Bericht von Dr. Richter über die Schwerpunkte seiner bisherigen Tätigkeit. In der Diskussion wurde vor allem über Müllprobleme und die neue Gülleverordnung gesprochen. Alles in allem eine sehr lebhafteste Debatte, in der der Gast durch sachkundige und ehrliche Antworten beeindruckte.

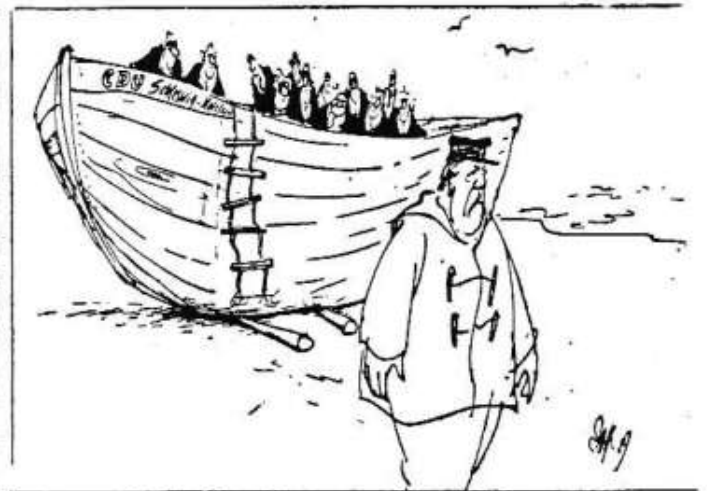


Bei der abendlichen Diskussionsveranstaltung: v.l. Landtagsabgeordnete Ursula Kähler, Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, Staatssekretär Dr. Bodo Richter und der Fraktionsvorsitzende der SPD Blekendorf, Erhard Lühr.



Der Lotse geht von Bord

Die Welt



Der Lotse geht von Bord





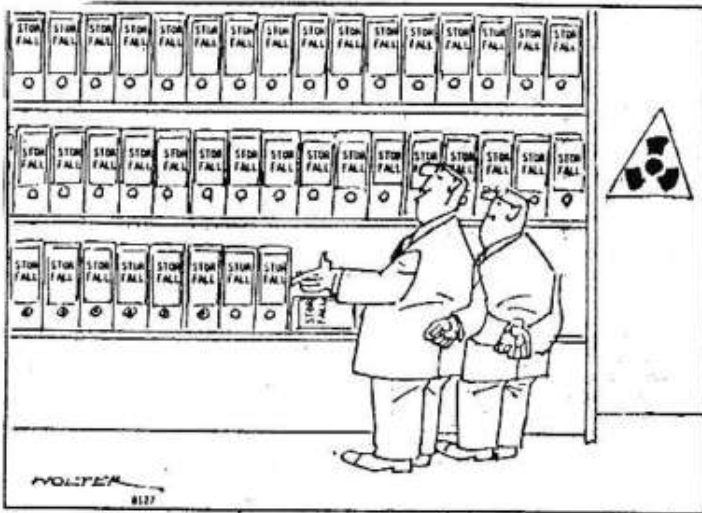
N a c h l e s e . . .

Leider hatten wir versehentlich in unserer letzten Ausgabe den Termin für das Wintervergnügen der Kaköhler Gilde um einen Monat vorverlegt. Es fand natürlich erst am 13. Januar statt (immer am 2. Freitag im Januar). Beteiligung und Stimmung waren auch gut wie immer. Besonders gefiel diesmal der Auftritt eines "Männer"-Chores.

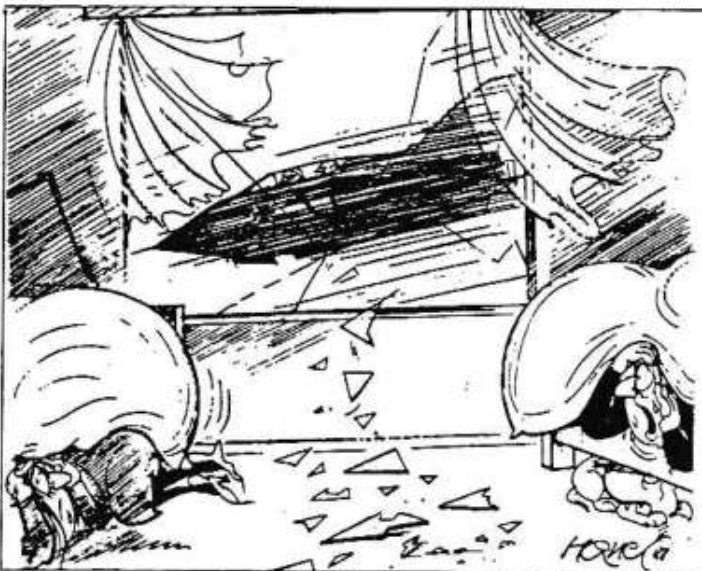
Zum Bericht in der Ausgabe Nr. 10 über die Entstehung der Gemeinde Blekendorf im Jahr 1938 noch ein Nachtrag. Die Begründung des Oberpräsidenten, warum die Gemeinde nicht -wie vorgeschlagen- den Namen Kaköhl erhielt:

"Ich habe der neuen Gemeinde den Namen Blekendorf gegeben, weil er vom heimatkundlichen Standpunkt aus den niederdeutschen Charakter der Landschaft und ihrer Bewohner schöner bezeichnet als 'Kaköhl'."

Vielleicht haben Sie es bemerkt: Unsere letzte Ausgabe war nicht -wie üblich- geheftet. Durch einen technischen Fehler waren die Seiten in der Druckerei völlig falsch zusammengesetzt worden und mußten nun vor dem Verteilen noch wieder entklammert werden.



„Das finde ich so beruhigend: All die vielen Störfälle. — und noch nie ist was passiert!“



Kölnischer Stadt-Anzeiger

„Wie beruhigend zu wissen, daß sie uns beschützen“



Zwei ständig wiederkehrende Themen bei den Karikaturisten:

Kernkraftwerke und Tiefflüge (in dem Zusammenhang auch der Verteidigungsminister Scholz).



„Glaub mir Josef, der Herodes ist das wenigste!“



„Er überlegt schon seit einiger Zeit, wie ein Schleudersitz funktioniert“



# Klaas un Hinnerk

7



Klaas: Hest all hört vun de 'Klima-Katastroof'?

Hinnerk: Nich blots hört. Wer dat nich markt, dat mit dat Weder wat nich stimmt, de is je wull nich to helpen!

Klaas: Ik meen je, klooke Lüüd seggen, dat dat nu jümmers warmer warden schall op de Eer, alle poar Joahr wedder een Groad op dat Thermometer.

Hinnerk: Doarto brukst nich klook sien! Düsse Winter is keen Winter, as sik dat hört. För Ies un Snee gifft dat Groaden as in een schlechten Sommer.

Klaas: Sühst wull!

Hinnerk: Unse Kinner könt nich richdi Ies loopen un Sleeden foahrn. De Blööm un Planten weet goarnich, wat los is un wassen einfach los; un de Tieren in de Natur weeten ok nich, wat se nu ehrn Wintersloap moaken schüllt oder wat se ditmoal einfach översloagen.

Klaas: Wat ik di segg!

Hinnerk: Dat eenzig Goode is, dat wi an de Heizung spoaren, un dat Wintertüch blifft in't Schapp, dat hält nu een Joahr mehr uut.

Klaas: Un doar, wo se Snee bruken könt to Schi foahrn, doar hebbt se nix. Un wenn doar so'n Rennen sien schall, denn mööt se dat mit de Lasters ranhoalen.

Hinnerk: Verdreihete Welt. Ik heff je sunst jümmers an den hunnert-jährigen Kalenner glööv't, man de weet doar nu ok nix mehr vun!

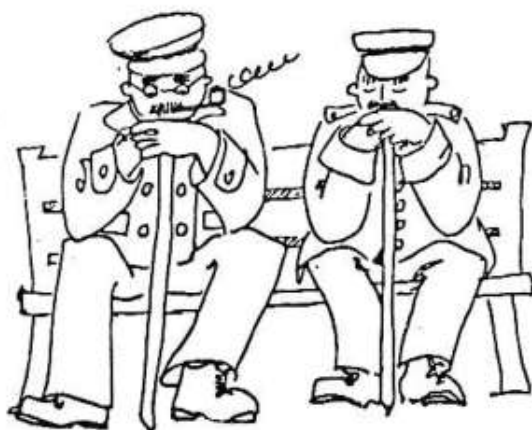
Klaas: Ik segg di je, dat gifft een Klima-Katastroof! Glööv mi dat, dat duert man son föffdi bet hunnert Joahr, denn is dat sowiet. Denn sünd de Iesbargen op Gröönland un an den Südpol opdaut un mit een Moal steiht dat blanke Woater bi uns vör de Huusdöör!

Hinnerk: Meenst dat ward so dull? Na, dat beleev ik je nich mehr!

Klaas: Wi hebbt je ok all sülben Schuld. De Ozon-Schich is vun all de Spree-Dosen un den ganzen niemodschen Kroam kaputtgoahn. Un denn ward dat warmer un warmer, so ganz bi lütten. Dat ward naher as in'n Drievhuus!

Hinnerk: Villicht sünd de Experten je doch nich so klook! In Amerika is dat so kold as all lang nich mehr. De Farmers hebbt Angst um ehr Appelsinen un Zitronen. Un de Lüüd, de op Mallorca in de Sünn liggen un boaden willt, de liggt nu in de Snee un hebbt koole Fööt. Ne, ik segg di, dat is man blots n'beten verrutscht mit dat Klima, dat löppt sik allns wedder torecht!

Klaas: Hoffentli hest du recht. Man n'beten mehr Winter as bet nu düt Joahr kunn dat gern sien. Mutt je ne glieks so dull warrn as vöör teihn Joahr mit de Snee-Katastroof!



Paßfotos sofort  
zum Mitnehmen

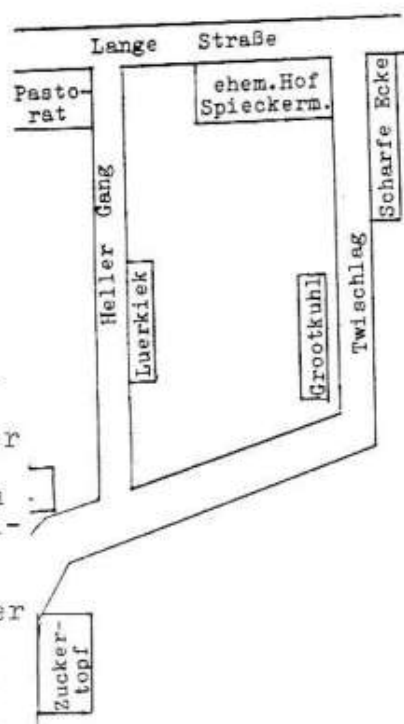
**Foto Grunenberg**  
Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg



# AUS ALTEN ZEITEN

In Blekendorf hat es früher einen Markt gegeben, den sogenannten "Stickelbeermarkt". Er wurde zwischen Lurkiek und Zuckertopf (August Stark) auf dem Dreieck aufgebaut. Mehrere Händler stellten dort an einem bestimmten Tag zur Stachelbeerzeit ihre Buden auf. Des Abends wurde beim alten Krug (wo heute der neue Friedhof ist) getanzt, wo ein Saal (Tanzfläche) über den Dunghaufen gelegt wurde, rundherum wurde ein Tau gezogen. So vergnügte sich Jung und Alt unter freiem Himmel. Es spielten dazu Geige, Baß, Flöte und Klarinette. Das Hornblasen kostete allgemein 10 Pfennige extra, ansonsten wurde für jeden Tanz 5 Pfg. eingesammelt. Die Musiker waren 'Schosters und Snieders'. Am liebsten wurde nach "Lott is dod" getanzt. Der Polizeidiener sorgte für Ordnung.

Ehemals dauerte der Markt in Blekendorf den ganzen Tag, auf Drängen der Kirche verfügte dann die Polizei, daß er erst nachmittags beginnen durfte, und schließlich wurde er ganz untersagt. Zuletzt fand er am 2. Sonntag im August 1897 statt. Die Zahl der Händler und Marktreisenden hatte immer mehr zugenommen, so daß auch von der Scharfen Ecke bis zum Pastorat Verkaufsbuden standen. Die stammten meistens aus Ahrensbök, auch Schuster aus Preetz waren da. Manchesterzeug, Steinguttöpfe und Kuchen wurden verkauft; um Aale wurde geknobelt. Bei Grootkuhl stand sogar ein Karussell, das war natürlich für Blekendorf eine große Begebenheit.



Vor über 100 Jahren fuhr eines Tages der Gutsherr von Futterkamp durch Blekendorf. Da bemerkte er zu seinem Erstaunen und Ärger vor dem Fenster eines Bauernhauses 'Gardinen'. Er ließ halten und fuhr die Bauersfrau mit folgenden Worten an: "Wat schall de Kroam dorvör, moak dat wedder weg!"

Um 1870 hatte man noch keine Gardinen vor den Fenstern, abends hängte man ein Laken, eine Schürze oder einen Sack vors Fenster. 1880 kamen die Fensterkappen auf, die den oberen Teil des Fensters verdeckten. Schröders (Schießplatz, heute Wohler/Schwie) haben sich 1878 aus alten Bettlaken zur Konfirmation eine sogenannte Gardine genäht. 1890-95 kamen allgemein Gardinen auf, zuerst bei den Bauern, in einigen Katen erst viel später.

1880 wurde erstmals auf dem Futterkamper Hof Kunstdünger gesät, fünf Jahre später versuchte es auch Bauer Jipp in Sehlendorf. Mißtrauisch und spöttisch blickten die Nachbarn auf sein Land und schüttelten die Köpfe über solchen 'Narrnkroam'. Jipp wußte es besser, und bald zeigte sich der Erfolg. Als die Nachbarn das sahen, fingen sie auch damit an, aber heimlich, im Schummern, denn - es war noch gar nicht lange her, daß sie ihn ausgelacht hatten.

Als der alte Südel noch Dorfkröger in Blekendorf war (im alten Krug, s.o.), da kaufte er sich einen Schokoladen-Automaten. Der wurde dann, wie das so üblich war, vorm Krug aufgestellt. Alle Kinder versammelten sich und bewunderten den hübschen großen Kasten mit der blanken Spitze obendrauf. Als einige Zeit später im Krug Tanz gewesen war, schleppten mehrere übermütige junge Leute den Automaten fort und stellten ihn auf dem Blekendorfer Berg dicht am Weg ins hohe Korn. Als am anderen Morgen einer der Tagelöhner über den Berg zu Hofe ging, sah er plötzlich vor sich die blanke Spitze vom Automaten auftauchen. Schnell riß er die Mütze vom Kopf und rief: "Guten Morgen, Herr Wachtmeister!"



Elektrischen Strom erhielten Sechendorf und Futterkamp bereits 1920. Auch für Blekendorf waren schon die Pfähle zugehauen; infolge der Inflation stiegen die Preise für Material so sehr, daß Blekendorf leer ausging und erst 1938/39 Strom bekam.

Das erste Fahrrad kam durch Hans David von der Futterkamper Mühle um 1890 ins Dorf.

Die erste Radioanlage in Sechendorf hatte Friedrich Lühr, in Blekendorf Lehrer Breutz (selbstgebaut, mit Kopfhörern). Das erste Grammophon mit Lautsprecher war bei Knütter (Radeberg).

Die erste Mähmaschine war 1887 in Sehlendorf in Betrieb; 1888 eine Flügelmaschine in Futterkamp; der erste Selbstbinder 1900 auf Kletkamp, 1902 auf Futterkamp.

Die erste Dreschmaschine war 1888 auf Kletkamp. Der Landinste Heinrich Boller in Blekendorf hat 1920 als erster sein Korn mit der Dreschmaschine ausgedroschen.

Seit 1863 gibt es Tannenbäume zu Weihnachten in Blekendorf, die zunächst heimlich vom Twischlag geholt wurden; der erste geschmückte Tannenbaum war auf Futterkamp gewesen. Vorher hatte man sich mit Stöcken begnügt, in deren Löcher Tannenzweige gesteckt wurden.

Das erste Haus mit Dachpfannen erhielt auch den Namen "Pfannenkate". Es stand dort, wo später der neue Krug in Blekendorf war (Osbahr). (Alle Angaben nach Lehrer Breutz)



Der Weg über den Blekendorfer Berg war durch eine Pforte verschlossen, Zugang hatten nur das Gut und die Ärzte. Für Fußgänger war ein Drehkreuz angebracht.

Ebenso sah es auf dem anderen Ende aus, wo dieser im Bogen verlaufende Weg auf den damaligen Hauptweg von der Felsenkate zur Mühle trifft. Auch die Grenze nach Kletkamp war (wo heute der Plattenweg endet) so verschlossen.

Ein Bild aus den zwanziger Jahren: Blick vom Blekendorfer Berg auf die Kirche.

Man erkennt neben dem Hof Spieckermann (jetzt Missionswerk), Pastorat und Schule auch den alten Krug, wo jetzt der neue Friedhof ist, zwischen Kirche und altem Friedhof. 1911 war der alte Krug, ausgelöst durch eine brennende Zigarre, abgebrannt, und wurde auf Betreiben des Pastors nur als Wohnhaus wieder aufgebaut; die Gelage nach Beerdigungen hatten ihn gestört. Daraufhin wurde neben der Schule das Vierwohnungshaus zum neuen Krug umgebaut, das zunächst wieder W. Südel als Wirt übernahm. 1918 wurde Gustav Osbahr hier Schankwirt, das Haus wurde umgebaut, Saal und Scheune angebaut. In diesem Saal fanden viele gesellige Veranstaltungen statt, Schulfeste, Gildefeste und Heimatabende. 1965 wurde der Saal abgerissen, die Gastwirtschaft war noch bis in die 70er Jahre in Betrieb. Das Wohnhaus alter Krug wurde dann Ende der 50er Jahre abgerissen, vor allem um eine bessere Verbindung von der Kirche zum Friedhof zu schaffen.



# „Keyserisches Krieges Volck in Holstein..“

„Und aller Wohlstand war dahin“ - Aus der Blekendorfer Dorfchronik

Als König Christian IV. von Dänemark sich 1625 dem großen Kriege anschloß, zogen Unruhe und Elend in unsere holsteinische Heimat ein. Schon im Mai 1625 ging Christian bei Haseldorf über die Elbe, dem katholischen Heerführer Tilly entgegen, der an der Oberweser stand. Am 15. Aug. 1626 kam es bei Lutter am Barenberge im Braunschweigischen zur Schlacht, in der die dänische Armee trotz ihrer Tapferkeit eine schlimme Niederlage erlitt. Dies hatte zur Folge, daß sowohl Tilly als auch der kaiserliche Feldherr Wallenstein 1627 in Holstein eindringen, um ihren ausgehungerten Armeen Unterhalt zu verschaffen. Daß dabei das Land über alles rücksichtslos drangsaliiert wurde, ist verständlich.

Auch das östliche Holstein wurde von zuchtlosen feindlichen Truppen besetzt. So rückten 11 000 kaiserliche Soldaten in Lütjenburg ein, das von den Städten Ostholsteins am meisten zu leiden hatte. Tillys Pferde wurden in der Lütjenburger Kirche untergebracht. Die Soldaten verwüsteten einen Teil der Stadt und der umliegenden Dörfer. Besonders schwer getroffen wurde auch das Kirchspiel Blekendorf.

Blasius Mehler, der seit 1608 Pastor in Blekendorf war, klagt in einer Eintragung im Kirchenrechnungsbuch Anno 1627 darüber, daß nur die Hälfte der Kirchengelder eingegangen sei. Er schreibt:

„Anno 1627, da daß Keyserische Krieges Volck hir ins Landt komen war, Undt einquartierung gemacht, seyn Viel Von meinen Kirchspil-leuten an dem Blutgang gestorben, auch Viel Knecht Undt Mägde anderswohin gezogen, Undt Viel Häuser Verwüestet ...“

Statt der wertvolleren Abendmahlsgeschenke, die man wohlweislich in Sicherheit gebracht hatte, kaufte man für sechs Schilling zwei Gläser zum Gebrauch beim Abendmahl; so findet sich unter den Ausgaben des Jahres 1627 folgende Eintragung:

„In würpndem Kriegsweisen seyn zwei gläser anstatt des Kelches bey Ausspendung deß heiligen Abendmals Christi gebraucht worden ...“

In einem anderen Bericht von damals heißt es: „Das ganze Land war voller Segen und schwamm im Ueberfluß, aber binnen sechs Monaten kam Verderben über dasselbe, und aller Wohlstand war dahin.“

Die unglücklichen Jahre, die unserer Heimat tiefe Wunden geschlagen hat-

ten, wurden endlich durch den Frieden zu Lübeck 1629 beendet. Christian IV. mußte sich verpflichten, an dem Kampfe für die Sache der Protestanten keinen Anteil mehr zu nehmen.

Aber nach 15 Friedensjahren wurde die Ruhe unseres Landes wieder durch die Schrecken des Krieges gestört. Der Schwedenkönig Gustav Adolf hatte den Kampf gegen Kaiser und Katholiken wieder aufgenommen. Als es sich nach seinem Heldentode nicht mehr so sehr um Glaubensfreiheit als um Landgewinn und andere weltliche Vorteile handelte, suchte Christian IV. eifrig den Frieden zu vermitteln und dabei der Machtvergrößerung Schwedens entgegenzuwirken. Da marschierte der schwedische Feldherr Torstenson 1643 in Eilmärschen heran und besetzte Schleswig-Holstein. Wieder wurde unser Land verheert, u. a. auch das Segeberger Schloß zerstört. Und so lesen wir wieder im Blekendorfer Kirchenbuch:

„Dieweil die Schwedischen Völcker Vor Weyhennachten in dieses Land komen Undt einquartiret, als ist auf die Sontage Undt Feste nicht gesamlet ...“ Wieder mußte der Kelch vom Altar verschwinden, denn „anno 1644 wurde ein Zinnerner Kelch Undt eine schale auf dem Altar zu gebrauchen, gemacht ...“

Noch lange streiften auf dem Lande Horden der wilden Kriegsheere umher. Durch den langen Krieg verrohten die Sitten in Stadt und Land. Straßenraub, Plünderung der Häuser, Brandstiftung, Totschlag gehörten damals nicht zu den Seltenheiten. Die außerordentlich zahlreichen Reparaturen der kirchlichen Gebäude, und nur von diesen ist es uns schriftlich übermittelt, besonders an Türen und Fenstern, lassen das wüste Treiben erkennen. „Noch hat der Küster hir im Hause fenster geflicket, welche ein Dieb ausgebrochen ...“

Als Karl XII. von Schweden im Nordischen Kriege 1709 von Peter dem Großen von Rußland bei Pultawa geschlagen war, mußte er nach der Türkei flüchten. König Friedrich IV. von Dänemark, der ein Bündnis mit Peter und König August dem Starken von Polen (Kurfürst von Sachsen) eingegangen war, sah in der Flucht Karls XII. eine günstige Gelegenheit, den Krieg gegen Schweden aufzunehmen, trotzdem er schon kurze Zeit nach Ausbruch des Krieges 1700 mit Karl XII. den Frieden von Traventhal geschlossen hatte. In-

folge des Wiedereingreifens des Dänenkönigs in den Krieg mußte Holstein wie so oft als Schauplatz desselben dienen.

Der schwedische General Steenbock schlug die heranrückenden Dänen 1712 bei Gadebusch und brannte im Januar 1713 die Stadt Altona zum großen Teile nieder. Er marschierte dann nach Norden bis Fienburg und erpreßte überall durch Kontributionen große Summen; aber die vereinigten Dänen, Russen und Sachsen folgten ihm auf dem Fuße. Besonders litt damals die Stadt Tönning, aber auch andere Gegenden unserer Heimat hatten viele Bedrückungen zu erdulden, sei es durch Feind oder Freund.

Es gab Einquartierungen über Einquartierungen. So hielten sich im Kirchspiel Blekendorf vom April bis Juli 1713 die sächsischen Dragoner auf. Auf dem Hofe in Sechendorf sowie in Blekendorf waren sie untergebracht. Daß sie, die ja nicht als Feinde kamen, sich hier wohlfühlten und freundschaftlichen Umgang mit den Gutseingesessenen pflegten, ist vor allem daraus zu ersähen, daß häufig sächsische Dragoner, sogar höchste Offiziere, als Taufpaten genannt wurden. Es haben sich sogar sächsische Dragoner hier verheiratet, und eine ganze Reihe „Soldatenkinder“ wurde 1714 hier geboren, deren Väter unter den Dragonern zu suchen waren.

Dem Bauern Frenß Schröder zu Sechendorf wurde am 5. Juni 1713 ein Söhnlein getauft. Die Taufpaten waren ein „Wachtmeister von den Dragonern, der Feldscher und die Marketendersche“. Bei einer Taufe im Hause des Küsters Heydmüller in Blekendorf am 30. Mai 1713 wurde außer dem Pastor von Giekau, Linekugel, als Taufpate genannt Mons. Schmeißer, Regiments-Avantiermeister bei den Sächsischen Dragonern, und bei einem Töchterlein des Hans Karl aus Blekendorf standen Gevatter: Christiana Sophia Klingenberg, Christiana Elisabeth von Obermützen und der Major Carl Hinrich von Obermützen von den Dragonern. Frau Klingenberg war die Ehefrau des damals hier anwesenden Obristlieutenant Klingenberg.

Aber schon bald danach waren hier aufs neue dänische Kürassiere untergebracht, und zwar von der „Kompanie des Obristlieutenant Royan“. Ein dänischer Kürassier verheiratete sich am 1. August 1714 in der Blekendorfer Kirche mit Elsabe Petersen. Doch schon im Herbst des Jahres 1714 hatten die Dänen Blekendorf verlassen.

L. Breutz.

## ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381



## Pension Kardel

2324 Blekendorf — Telefon (04382) 281

Sehendorf/Belvedere 2

Gästezimmer mit WC und Dusche in Vollpension



# Ost-holsteinisches Tageblatt

## Plönner Zeitung

Zeitungsartikel aus dem Jahr 1924!  
Unten im vergrößerten Original,  
rechts der besseren Lesbarkeit wegen  
neu geschrieben.

**n. Kalöhl, 9. September.** Das 25-jährige Ortsjubiläum als Lehrer in Kalöhl beging am 8. September Lehrer Karl Zille n. 1899 kam er nach Kalöhl, nachdem er schon vorher 10 Jahre in Ulsburg und Nienhagen tätig gewesen war. Viele Ehrungen wurden ihm an seinem Feiertage zuteil. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange segensreich im Dienste der Schule zu wirken.

**n. Blekendorf, 9. September.** Nachdem der aus Kalöhl gegen die am 22. Juni stattgefundene Kirchenwahl erhobene Protest sowohl vom Kirchenvorstand als auch vom Synodalausschuß zurückgewiesen worden ist, wurden nunmehr am Sonntag, den 7. September, nach dem Gottesdienst die neu gewählten Kirchenältesten feierlich in ihr Amt eingeführt. Das sind die Herren Bauernvogt Ernst Lü b t e r, Sechendorf, Arbeiter Heinrich Schröder, Blekendorf und Hofbesitzer Paustian, Kalöhl. Der von den Kalöhlern Grundbesitzern gewählte Hofbesitzer Peter Siewers hat die Wahl zum Kirchenältesten nicht angenommen; an seine Stelle trat Siebmachermeister Burmeister, Kalöhl. — Der Kirchturm in Blekendorf, der vergangene Weihnachten durch einen Schneesturm den Turmhahn und die Kugel verlor, hat jetzt seinen glänzenden Schmuck wieder. Die Arbeiten am Kirchturm wurden durch die Firma Behrend-Mön ausgeführt.

**r. Blekendorf, 21. September.** Eine von vielen Seiten freudig begrüßte Einrichtung ist die vom Jugendverein aufgestellte Leihbibliothek: Sie enthält Werke unserer besten Schriftsteller, wie Löns, Lobhin, Jensen, Jechrs, Gorch Fod, Roabe, Sudermann u. a. Die Gebühr, die von den Lesern erhoben wird, ist sehr gering. Schon jetzt sind viele Bücher im Umlauf und die Zahl der Leser wird zum Winter hin noch größer; denn jeder wird gern die Gelegenheit wahrnehmen und sich an den langen Winterabenden in ein gutes Buch vertiefen. — Am Sonntag, den 5. Oktober, finden die Abendspiele des Jugendvereins und der Schule ihren Abschluß in einem Spieletag. Vorgelesen sind Schlagball- und Faustballspiele, Weitspringen, Ballwerfen, Kugeln, Haken, Staffettenlauf, 300-Mtr.-Lauf. Die Spiele finden auf dem Heisterberg statt. Am selben Tage ist das diesjährige Scheibenschießen auf dem Schießplatz. — Der Vaterländische Frauenverein für Futterkamp und Kalöhl beabsichtigt, am 2. November d. J. in Siewers Gasthof in Kalöhl einen Bazar mit Verlosung zu veranstalten. Der Ueberreicht soll dazu dienen, den Bedürftigen zu Weihnachten eine Freude zu bereiten.

**g. Blekendorf, 7. Oktober.** Von dem Spielfest in Blekendorf sind folgende hervorzuhebende Leistungen zu verzeichnen: Bei den Jugendlichen im 6-Kilogramm-Kugelstoßen: 1. Willi Lühr 9,70 Meter, 2. Karl David Futterkamp 9,70 Meter, 3. Hermann Bendfeldt-Nessendorf 9,60 Meter, 4. Willi Bendfeldt-Nessendorf, 9 Meter; im Weitspringen: 1. Willi Ruser 3,95 Meter, 2. Willi Maaß 3,90 Meter, 3. Hermann Bendfeldt 3,85 Meter, 4. Willi Lühr 3,80 Meter. Bei den Knaben, Weitwerfen: 1. Karl Spieckermann 50 Meter, 2. Max Rönfeldt 50 Meter, 3. Max Münster-Sechendorf 47 Meter 4. Hans Schröder 47 Meter, 5. Artur Geest 47 Meter. Springen: 1. Karl Spieckermann 3,80 Meter, 2. Bruno Gradert 3,60 Meter, 3. Max Rönfeldt 3,40 Meter, 4. Hans Schröder 3,35 Meter. Bei den Mädchen, Weitwerfen: 1. Rosa Friedrichsen-Sechendorf 37 Meter, 2. Erna Friedrichsen 31 Meter, 3. Hedwig Hamann 31 Meter, 4. Olga Schröder 31 Meter. Springen: 1. Erna Friedrichsen 3,30 Meter, 2. Rosa Friedrichs 3,20 Meter, 3. Irma Schröder 3,10 Meter, 4. Olga Hahn 3 Met. Bei dem Stafettenlaufen gingen die Jugendlichen-Blekendorf als Sieger hervor, beim 300-Meter-Dauerlauf 1. Willi Ruser (55 Sekunden), 2. Bruno Gradert, 3. Willi Rönfeldt, 4. Willi Maaß; Mädchen: 1. Olga Hahn (61 Sekunden) 2. Else Kardel-Sehlendorf, 3. Irma Schröder, 4. Ruth Lühr-Sechendorf. Außerdem fanden Faustball- und Schlagballspiele hiesiger Mannschaften statt. — Bei dem hier am letzten Sonntag veranstalteten Scheibenschießen wurde Willy Osbahr-Blekendorf König.

**d. Kaköhl, 13. Oktober.** Zu der Jungviehschau des landw. Vereins Kaköhl u. Umg. waren 130 Stück Füllen und Starken, zum Teil erstklassige Tiere, angetrieben, sodaß den Preisrichtern die Auswahl der besten Tiere nicht leicht fiel. Die Prämierung ergab folgendes Resultat: 2 1/2 Jahr alte Fohlen: Ehrenpreis und Kammermedaille Paul Klodt, Nessendorf, 1. Preis Heinrich Lübker, Ginnenfelde, 3. Preis Paul Schröder, Kaköhl, Ehrenfahne Fr. Wulf, Nessendorf. 1 1/2 Jahr alte Fohlen: 3. Preis Fr. Hagen, Kaköhl. 1/2 Jahr alte Fohlen: Ehrenpreis E. Ewers, Nessendorf, 1. Preis H. Schlünzen, Nessendorf, 2. Preis P. Klodt, Nessendorf, 3. Preis O. Ewers, Windmühlenkamp, Ehrenfahne P. Siewers, Kaköhl. Kaltblutfohlen: Ehrenpreis Fr. Burmeister, Rathlau, 1. Preis Jul. Schröder, Blekendorf, 2. Preis Ww. Jion, Sehlendorf.

Schwarzbunte Starke unter 3 Jahren: 1. Ehrenpreis E. Jion, Sehlendorf, 2. Ehrenpreis derselbe, 3. Ehrenpreis H. Jansen, Friederikenthal, 1a Preis E. Paustian, Kaköhl 1b Preis W. Theophile, Sehlendorf. Starke unter 2 Jahren: 1. Ehrenpreis E. Paustian, Kaköhl, 2. Ehrenpreis H. Jansen, Friederikenthal, 3. Ehrenpreis O. Ewers, Windmühlenkamp. Schwarzbunte Starke unter 1 Jahr: Ehrenpreis E. Ewers, Nessendorf, 1. Preis P. Siewers, Kaköhl, 3. Preis P. Klodt, Nessendorf, 3. Preis E. Paustian, Kaköhl. Schwarzbunte Stiere: Ehrenpreis E. Paustian, Kaköhl. Kollektionen: 1. Preis und Kammermedaille: E. Paustian, Kaköhl, 2. Preis P. Siewers, Kaköhl, 3. Preis H. Jansen, Friederikenthal. Rotbunte Starke unter 3 Jahren: Ehrenpreis und Kammermedaille Gutsverwaltung Futterkamp, Ehrenpreis dieselbe. Rotbunte Starke unter 2 Jahren: 1. Preis H. Rühmke, Kaköhl. Rotbunte Starke unter 1 Jahr: 2. Preis H. Rühmke, Kaköhl. Rotbunte Stiere: 1. Preis derselbe.

Nach der Schau fand ein gemeinschaftliches Essen statt und dann folgte ein flotter Ball.

**Nessendorf, 17. Oktober.** Der Stahlhelm konnte eine neue Ortsgruppe, die Nessendorfer, mit einer für den Gründungsabend schon recht erheblichen Mitgliederzahl in seine Reihen aufnehmen. Ein Zeichen dafür, wie der nationale Gedanke, frei jeglicher Parteipolitik, im Erstarke ist. Möge es uns vergönnt sein, weiterhin Kameraden zu finden, die mithelfen wollen am Wiederaufbau eines großen starken Deutschland. Nicht Worte, Taten mögen für uns sprechen.

**r. Kaköhl, 25. Oktober.** Für den am 2. November hier stattfindenden Wohltätigkeitsbazar des Frauenvereins von Futterkamp und Kaköhl sind bereits viele wertvolle Gewinne gestiftet und weitere angemeldet, so daß die Lose, die in diesen Tagen verkauft werden, zahlreiche Abnehmer finden werden. Die Verlosung findet am Sonntagabend statt. Der Bazar wird um 3 Uhr nachmittags im Saale von Siewers Gasthof eröffnet.

## Andreas Kardel

Heizung, Sanitär-Technik  
Klempnerei  
Gas- und Ölfeuerung

2440 Wangels 1/Meischenstorf - Gutshofweg

☎ 0 43 63/20 00 oder 13 30





# Wer erinnert sich ?

Wenn man auf nebenstehendem Programmzettel sieht, an was für Stücke sich die Kaköhlener Theaterspieler heranwagten, kann man nur noch staunen!

Erst sechs Wochen vorher hatte man beim Wintervergnügen der Freiwilligen Feuerwehr Kaköhl sogar die Oper "Preciosa" mit der Musik von Carl Maria von Weber aufgeführt!

Im Dezember 1934 folgte dann die Operette "Der Weg ins Paradies" und fünf Wochen danach, gespielt beim Wintervergnügen der Krieger-Kameradschaft Kaköhl u. Umg. im Kyffhäuserbund, die Operette "Waldvögelein".

Folgende, nebenan nicht genannte Mitwirkende waren bei den weiteren, eben aufgezählten Aufführungen mit dabei:

Ewald Schröder  
Walter Wilkens  
Herbert Danielsen  
Werner Rathjen  
Heinrich Karstens  
Annemarie Harm  
Frieda Ewers  
Anni Meier  
Ilse Wehde  
Luise Neukamm  
Fräul. H. Wellendorf  
Hans Ehlers  
Anni Wehde  
Hans Seemann  
Max Wittrock  
Wilhelm Schwensen  
Grete Wehde  
Klaus Jöhnke  
Franz Münster  
Karl Münster  
Max Haß  
Walter Struck  
Marie Jöhnke

"Wehde's Gasthof" ist übrigens das Gasthaus Siewers, das damals verpachtet war.

12



## Wintervergnügen

des Vaterländischen Frauen Vereins vom Roten Kreuz  
für Futterkamm und Kaköhl.  
am Sonntag, dem 18. Februar 1934 in „Wehde's" Gasthof

### — Programm —

1. Musikdarbietungen von Fr. Hanni, Susi, und Marie Köfler
2. Ansprache des Ortsgruppenleiters der NSDAP. Herrn W. Jipp  
Gemeinsames Lied: Deutschland- und Horst-Wessel-Lied
3. Badenweiler Marsch von Georg Fürst
4. Theater.

### „Wenn der Himmel voller Geigen“

Operette in 3 Aufzügen von Hermann Marcellus  
Musik von Bruno Brenner

#### Personen

Gottfried Wiegand, Förster	Herr Karl Harm
Walter, dessen Pflegeohn	Herr Rudolf Münster
Regina, Lindenviertin	Frl. Marie Landt
Lore, ihre Tochter	Frau Hilba Riech
Jakob Geigerlein, Ortsvorsteher	Herr Franz Möller
Hans, dessen Sohn	Herr Werner Rehbehn
Reinhold Berger, Handwerksmitr.	Herr Hermann Harm
Jugo, dessen Tochter	Frau Gertha Fick
Bröjel, Amtsdienner	Herr Max Hagen
Jörg } Bauernburschen	Herr Karl Ermel
Beit }	Herr Max Stolp
Anne } Lore's Freundinnen	Frl. Elfriede Gosche
Grete }	Frl. Lotte Voller
Burschen }	Herr Ernst Griebel
	Herr Peter Hansen
und }	Herr Walter Struck
	Frl. Amanda Schröder
Mädchen }	Frl. Gerda Selahn
	Frl. Else Schöning

Ort der Handlung: Ein Ort am Rhein, vor dem Gasthaus „Zur Linde“

Musik nach dem 1. Akt:

Chor und Duett a. d. Oper „Lucia di Lammermoor“ v. Donizetti

Nach dem 2. Akt:

Melodien a. d. Oper „Norma“ v. Bellini

Die Musik wird ausgeführt von der Jek'schen Kapelle Kaköhl

5. Verlosung von gestifteten Gegenständen

6.

## Ball

Eintritt 1.—

Tanz frei

Anfang 7 1/2 Uhr — Kassenöffnung 7 Uhr

Generalprobe am Freitag, dem 16. Februar 1934

Anfang 7 1/2 Uhr

Eintritt für Erwachsene 50 Pfg.

Kinder 20 Pfg.

Grabbelbeutel 10 Pfg.

Der Vorstand.



# Mine Tante - Tine Tante



Dat weer nich blots fröher so, Kaköhl is hüüt noch n'Dörp, wo Theaterspeelen n'Barg Frünnen hett, ok wenn nu de Speelers uut anner Dörpers komt. (In uns'Gemeend moken dat blots de Nessendörper Püerwehrlüüd. De speelt alle twee Jahr een lütten Eenakter, is erst anner Jahr wedder dran).

Dat "Selenter Snackfatt" weer anseggt, as vöör twee Jahr bi den ersten plattdütschen Theaterabend vun de SPD.

Dat de Sool bi Siewers propfenfull wöör, dat kunnst all um Söben sehn. Un um viddel vöör Ach weern de 174 Tokiekers all dor, Jung un Old. Must je tosehn, dat du n'Platz teemli vöörn kriggst, dat du man ok allens good mitkriegen deist. Toletzt müssen denn ok noch Stöhle dortoholt

warrn, sünst harrn dor noch n'poor Lüüd stohn müsst!

Begrött hebbt all de Lüüd Hans-Peter Ehmke as Vörsitter vun de SPD un denn de Speelbaas Jürgen Stehr.

Un as denn de Vörhang an de Siet reeten wöör, dor seeg dat so uut as op unse Bild dor oben. Dat sünd de beiden Tanten, een heet Mine, een Tine, de to gliche Deelen een Hoff arwt hebbt un sik abselut nich verdrägen könt, se sünd jümmers an't Strieden!

Dat bleev so bi, dorto keem denn -as sik dat hört- n'beten mit de Leev, un dat Stück hett de Lüüd bannig gefullen, ok wenn dat nu mol keen Profis sünd un de Lüüd vun den Glotzkassen blots noch perfekten Krom kennt.

Theaterstück des Selenter Snackfatt bei Siewers, 174 Zuschauer.

13



## LEASING-KONDITIONEN WIE MUSIK.

Renault 21 GTL Symphonie. Nur DM 260,- monatlich\*.

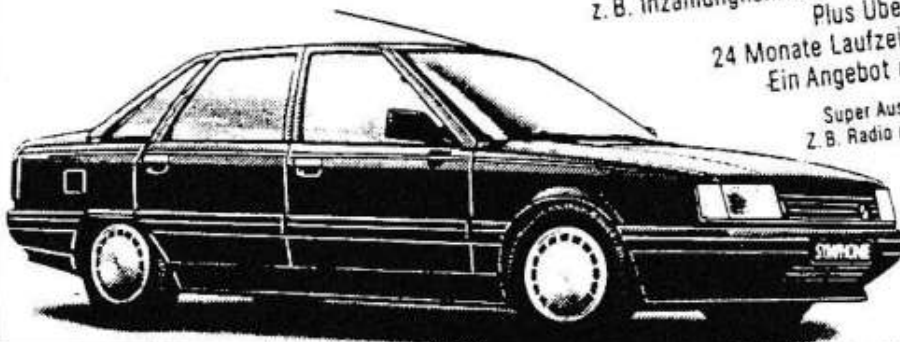
\* Leasing-Sonderzahlung DM 6.250,-

z. B. Inzahlungnahme Ihres jetzigen Fahrzeugs.

Plus Überführungskosten.

24 Monate Laufzeit. Bei 30.000 km.

Ein Angebot der Renault Bank.



Super Ausstattung serienmäßig:  
z. B. Radio mit Bedienungssattel

am Lenkrad,

elektrische Fenster-

heber vorne,

Zentralverriegelung,

getönte Scheiben,

3-Wege-Kat  
(US-Norm).

### AUTOHAUS SCHEIBEL

Auf dem Hasenkrug  
Am Bahnhof Lütjenburg,  
Telefon (0 43 81) 83 21

## RENAULT Autos zum Leben.







## ÖKO-NISCHE

**Ἄριστον μὲν ὕδωρ** (Pindar)

"Wohl ist Wasser das Beste", so stellte schon der griechische Dichter Pindar vor 2500 Jahren in einer seiner Olympischen Oden fest.

Er hatte schon zu seiner Zeit begriffen, wie außerordentlich bedeutsam das Wasser für den Menschen ist.

Ohne Nahrung kann der Mensch längere Zeit auskommen - ohne Wasser nur ein paar Tage. Wasser ist unser wichtigstes Überlebensmittel. Etwa drei Liter Wasser nimmt der Mensch täglich durch die Nahrung und beim Atmen zu sich - 50 bis 6000 Liter im Laufe seines Lebens.

Trinkwasser wird aber heutzutage durch die starken Umweltbelastungen unseres Grundwassers und der Oberflächengewässer immer knapper, während der Bedarf an Wasser ständig steigt. Der Aufwand, um verhältnismäßig unbelastetes Wasser zu erhalten, wird immer größer und teurer. Wir spüren es bei der jährlichen Wasserrechnung, die wir vom Amt bekommen. Deshalb, aber auch vor allem zur Schonung unserer Grundwasserreserven, heißt es, Wasser zu sparen!

Wir möchten unseren Lesern dabei helfen und Ihnen auf der folgenden Seite einige nützliche Tips zur Beherrschung geben:



## STEIGEN SIE MIT UNS DER WELT AUFS DACH

Endlich mal rauskommen aus dem beruflichen Streß, raus aus dem Alltagsrott und irgendwohin fahren, ganz weit weg - wer möchte das nicht. Tibet zum Beispiel, das »Dach der Welt«, ist für Sie gar nicht so unerreichbar, wie Sie vielleicht denken.

Wenn Sie nach Plan vorgehen und regelmäßig sparen, kann aus Ihrem Reisetraum schon bald Ihre Traumreise werden.

Egal, wohin es bei Ihnen gehen soll, Ihr Geldberater kann die Entfernung erheblich verkürzen.

wenn's um Geld geht - Sparkasse

# Kreissparkasse Plön

überall in Ihrer Nähe





- 1 Überprüfen Sie alle Wasserhähne und Toilettenkästen. Ein tropfender Wasserhahn bringt es auf 170 Liter im Monat, das sind 2000 Liter im Jahr. Eine ständig nachlaufende Spülung kann Sie ein Vermögen kosten!
- 2 Die meisten Spülkästen geben bei jeder Spülung 9 l Wasser ab. Ein Vier-Personen-Haushalt kommt dabei locker auf ca. 60 cbm im Jahr.



Es gibt im Handel Nachrüstätze für 10-20 Mark, mit denen Sie den Wasserverbrauch auf 6 l pro Spülung verringern können. Einfacher ist es, einen oder zwei sauber abgewaschene Feldsteine in den Kasten zu legen. Ziegelsteine eignen sich nicht so gut, da sie sich unter Umständen mit der Zeit auflösen können.

3 Für die Wasserhähne gibt es sogenannte Durchflußbegrenzer. Allerdings kosten sie ungefähr 180,-DM (ohne Einbau). Auch hier gibt es eine einfachere Lösung: drehen Sie den Wasserhahn nicht voll auf, und lassen Sie sich durch den tollen Druck auf der neuen Leitung nicht zur Verschwendung verführen. Stellen Sie bei al-

lem, was Sie tun, den Wasserhahn ruhig einmal vorübergehend ab, wenn anderenfalls das kostbare Naß doch nur in den Ausguß fließt.

- 4 Lieber duschen als baden! Beim Duschen verbrauchen Sie nur ein Viertel der Wassermenge, die Sie für ein Vollbad benötigen würden. Aber auch beim Duschen kann man noch sparen: Druckduschköpfe sind Wasserverschwender. Fühlt sich gut an - kostet aber jede Menge.
- 5 Zum Zähneputzen empfiehlt sich der Zahnbecher als 'Spardose'!
- 6 Nutzen Sie das Fassungsvermögen ihrer Waschmaschine oder Geschirrspülmaschine immer voll aus. In der Regel kann man sich den Vorspülgang beim Geschirrspüler ersparen.
- 7 Blumen kann man mit Regenwasser gießen, das man in einer Tonne sammelt. Das nötige Zwischenstück für die Regenrinne läßt sich einfach installieren. Haben Sie noch eine andere Wasserquelle, dann nutzen Sie sie doch für alles, was nicht mit Ihrer direkten Nahrungsaufnahme zu tun hat. Aber Vorsicht mit den Nitraten!
- 8 Leiten Sie Ihre Kinder dazu an, sparsam mit dem Wasser umzugehen. Wenn man Ihnen erklärt, warum es dabei geht, werden Sie mitmachen.

Mit frdl. Genehmigung aus dem "Kleeblatt" (SPD Lebrade) entnommen.



Vielleicht muß man selbst erst einmal eine gewisse Zeit üben und sich 'am Riemen reißen', bis einem die guten Vorsätze zu selbstverständlichem Handeln werden. Eingefahrene liebe Gewohnheiten aufzugeben, fällt in der Regel schwer. Aber das Üben lohnt sich bestimmt - für die Umwelt und nicht zuletzt für Ihren Geldbeutel.



# Was noch zu berichten ist

16



Bingo ist ein Glücksspiel, das besonders an der Westküste Schleswig-Holsteins sehr verbreitet ist (dort aber "Lotto" heißt), auch in einigen Dörfern Ostholsteins wird es regelmäßig veranstaltet.

Das brachte die Rathlauer Totengilde auf die Idee, so etwas auch einmal in unserer Gemeinde zu versuchen.

Beim ersten Abend im Dezember konnte Vorsitzender Holger Ehlers gut 30 Gäste begrüßen, beim zweiten Mal am 13. Januar waren es schon über 50, auch ohne große Werbung. Das Prinzip ist ganz einfach: Man kauft Karten, die mit jeweils 15 verschiedenen Zahlen zwischen 1 und 90 bedruckt sind. Der Spielleiter ruft nun von ihm ausgeloste Zahlen auf, die von den Mitspielern auf ihren Karten abgedeckt werden. Hat jemand eine Karte vollständig abgedeckt, macht er sich bemerkbar und hat gewonnen. Wer die Übersicht behält, kann auch mehrere Karten gleichzeitig 'bearbeiten' und hat dementsprechend größere Gewinnchancen.

Wie beim Preisskat wird das Prinzip der vollständigen Gewinnausschüttung angewendet, d.h. der gesamte Einsatz wird in Form von Gewinnen (Fleisch- und Sachpreise) ausgespielt.

Der nächste Bingo-Abend ist am kommenden Sonnabend, 11. März, wieder im Gasthaus Paustian in Nessendorf. Kartenverkauf ab 19.30 Uhr.

Zum Wintervergnügen der Kaköhl-Blekendorfer Wehr kamen gut 70 Gäste. Die Stimmung war gut, auch dank Jörg Bebeniß und Gitarrenbegleitung. Durch die vielen Spenden konnte eine schöne Tombola geboten werden.

Das Wintervergnügen der Rathlauer Gilde im Nessendorfer Krug begann wieder mit Kostümprämierung, bei der Heidi Harz als Feuerteufel gewann. Über 100 Gäste erfreuten sich an der Musik (Hans Bahr & Partner) und an gelungenen Einlagen. Die Büttenreden von Hans-Joachim Kunde (gereimte Politik) und Eckart August (als Christel von der Post) waren Spitze! Die Volks- tanzgruppe des SC Kaköhl kam gut an wie auch die Gesangseinlage der "Kaköhler Lerchen".

## Erfolgreicher Kameradschaftsabend

Zu seinem traditionellen Kameradschaftsabend am ersten Sonnabend im Februar hatte der Sport-Club Kaköhl e. V. ins Gasthaus Siewers geladen. Knapp 80 Mitglieder und Freunde — die in den letzten Jahren übliche Zahl — konnte der Vorsitzende Walter Hintz begrüßen.

Unter ihnen auch das vor kurzem geehrte 500. Mitglied des Vereins, Barbara Schröder aus Blekendorf, die sich der gut besuchten Gymnastikgruppe unter Leitung von Brigitte Claußen angeschlossen hatte.

Nach dem reichhaltigen Essen — es standen Kassler, Eisbein und gegrillte Haxe zur Auswahl — konnte zur Musik von Jörg Bebeniß das Tanzbein geschwungen werden.

Attraktion der über 100 Preise umfassenden Tombola (dafür dankt der Verein den Spendern und Sammlern) ist schon seit einigen Jahren die Teilnahme an der Vereinsfahrt im Herbst im Wert von ca. DM 170,—. Dieser Preis „versteckte“ sich in einem Taschentuch, mit dem der Gewinner recht ratlos an seinen Platz ging. Als dies dann aber vom 1. Vorsitzenden aufgeklärt wurde, war die Freude für Jens Lohmeier aus Rathlau umso größer. Mit dem langjährigen Betreuer von Jugend- und Herrenmannschaften hatte die Glücksgöttin wirklich den Richtigen getroffen.

Zur Tradition gehört auch, daß am späteren Abend das „Stuhlklopflied“ geboten wird, wie immer unter Anleitung des früheren Vorsitzenden Georg Wagner.



## Nichts wie hin!

Escort C. Schlüsselfertig. Zum Einsteigen und Losfahren.

- 1,3-Liter-Motor, 44 kW (60 PS)
- Befristet steuerbefreit
- 5-Gang-Getriebe
- 155 R13 Stahlgürtelreifen
- Beide Außenspiegel von innen einstellbar
- Umklappbare Rücksitzlehne
- Heckscheiben-Wischwaschanlage
- Nebelschlußleuchte
- Auf Wunsch gegen Mehrpreis Antiblockier-System für frontangetriebene Fahrzeuge

16 675,- DM

**Autohaus Seemann**

Hindenburgstraße 17,  
2322 Lütjenburg,  
Tel. (0 43 81) 78 33



Am 16. Januar konnte die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Heidi Ehmke, den Leiter des SOS-Kinderdorfes in Lütjenburg, Rainer Krug, zu einer gut besuchten Veranstaltung begrüßen. Dankenswerterweise hatte sich Frau Censkowsky, eine der zehn Kinderdorfmütter, bereiterklärt, ausgiebig von ihrem Alltag zu berichten und auf die zahlreichen Fragen zu antworten.

Die Veranstaltung begann mit einem Videofilm aus einem anderen SOS-Kinderdorf, der sicherlich ganz ähnlich hätte in Lütjenburg gedreht werden können.

Rainer Krug berichtete über die Idee des Gründers Hermann Cmeiner und über das Leben im Dorf. Die Dorfkinder gehen in Lütjenburg zur Schule. Von den 30 Kindergartenplätzen sind z.Zt. nur 5 von Dorfkindern besetzt, die anderen werden von Kindern aus Lütjenburg und Umgebung belegt. Auch der Sport- und Spielplatz kann von Kindern außerhalb des Dorfes genutzt werden. So gibt es keine Isolation, sondern es entstehen Freundschaften über die Dorfgrenzen hinaus.

Am Ende waren sich alle einig, daß die Kinderdorfmütter sehr zu bewundern sind und unser aller Respekt verdienen.

H.E.

- Die Idee der SOS-Kinderdörfer interessiert mich, bitte senden Sie mir weiteres Informationsmaterial zu.
- Ich möchte die SOS-Kinderdörfer mit einem vierteljährlichen Beitrag von DM 0,90 unterstützen und bitte um kostenlose Zusendung des vierteljährlich erscheinenden Kinderdorfboten.
- Ich interessiere mich für die Übernahme einer anonymen Patenschaft in Deutschland. Bitte senden Sie mir unverbindlich die entsprechenden Unterlagen zu.
- Ich bestelle hiermit Informationen über eine persönliche Patenschaft oder eine Dorfpatschaft in Ländern der dritten Welt.

SOS-Kinderdorf e.V.  
Öffentlichkeitsarbeit  
Renatastraße 77  
8000 München 19  
Telefon 0 89/1 26 06-0



## 500 Mitglieder beim SC Kaköhl

17



Es hatte sich schon seit einigen Wochen abgezeichnet, nun war es soweit: Der SC Kaköhl konnte sein 500. Mitglied mit Präsent und Blumenstrauß ehren. Es traf mit Barbara Schröder nicht zufällig ein weibliches Mitglied, haben diese doch im Verein seit einigen Jahren das Übergewicht, wie Vorsitzender Walter Hintz bei der Ehrung feststellte.

Nach der Gründung 1946 hatte der Verein sehr schnell Auftrieb gehabt, ehe die Zahl am Ende der 50er Jahre unter 90 sank. Erst Anfang der 80er kam (vor allem durch die Verpflichtung von Brigitte Claußen als Übungsleiterin) ein großer Aufschwung.

So bilden heute mitgliedermäßig die Turner den Schwerpunkt, dann folgen die Fußballer. Zu nennen sind auch die Tischtennis-, Volleyball und neuerdings Badminton-Abteilung.

Barbara Schröder stammt aus Mannheim und hat sich der Gymnastikabteilung angeschlossen. Sie hat einen kurzen Weg zurückzulegen, wohnt sie doch in der früheren Rektorwohnung bei der Schule.

Bei der Gelegenheit konnte auch ihr Mann, Ernst-Gerhard Schröder, für 20-jährige Mitgliedschaft und lange Tätigkeit im Vorstand mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet werden.



v.l.: Walter Hintz, Barbara Schröder, Gerd Thiessen, und Brigitte Claußen

### JOHANNES TREIMER

Verkehrsschilder - **ELADA** - Vertretung  
Reparatur von Kraftfahrzeugen

2324 Kaköhl, Lütjenburger Straße 1  
☎ (04382) 1222





## DIE HEIMSPIELE DES SC KAKÖHL

AUF DEM SPORTPLATZ IN BLEKENDORF

So, 5. Mrz.	15.00	I: TSV Wentorf II
So, 12. Mrz.	10.45	A-Jug.: Kühren/FT
	15.00	II: TSV Lepahn II
So, 19. Mrz.	15.00	I: TSV Barsbek
So, 16. Apr.	10.45	A-Jug.-Krummbek
	13.15	II: Postfeld II
	15.00	I: Krummbek II
Sa, 29. Apr.	15.30	II: Behrensd. III
So, 7. Mai	15.00	II: Wentorf III
So, 21. Mai	15.00	I: Probst'hagen III

Die Heimspiele der E- und F-Jugend sind hier nicht genannt, weil die Termine oft umgestellt werden. Die B-Jugend spielt in Gemeinschaft mit dem VfB Behrensdorf und trägt dort ihre Heimspiele aus.

An der Spitze der A-Klasse geht es sehr spannend zu. Leider ist der SC Kaköhl durch den Ausstieg von Preetz IV sehr benachteiligt und findet sich plötzlich auf Platz 4 wieder (Stand v. vor dem 25.2):

1. TSV Dannau	60:32	26:8
2. TSV Barsbek	48:27	26:8
3. FC Krummbek	47:26	25:9
4. SC Kaköhl	55:32	24:10

Es folgen Rastorfer Passau, Schönberg II, Schellhorn und Probststeierhagen II mit je 14 Minuspunkten.

### Sportabzeichen 1988

Auch in diesem Jahr waren es nur 9, dazu alles Schülerinnen und Schüler, die erfolgreich die fünf Bedingungen des Sportabzeichens erfüllten:

Tanja Boller  
 Tanja Deinas  
 Katrin Thiessen  
 Jasmin Hoffmann  
 Sandra Deinas  
 Gaby Fischer  
 Sandra Hahn  
 Sandra Pankow  
 Christian Thiessen



## Vielen Dank

allen Inserenten.  
 Wir bitten um Beachtung!



Wilhelmshavener Modellbaubogen



## Spielwaren-Rutz

Marktwiete 3 · 2322 Lütjenburg  
 Telefon 043 81/8125 + 1429

gut



und

preiswert

essen



Restaurant

# Tutterfiste

Kurt Rickels

Sehlendorfer-Strand

Telefon 04382/1253





# Termine

Mittwochs 15.30-17.30 Uhr Sprechstunde  
des Bürgermeisters - bis Mitte Mai im  
Gemeindebüro Kaköhl, danach in der Kur-  
verwaltung Sehlendorf. ☎ 04382/ 344  
bzw. 557



Donnerstag, 9. März	Jahreshauptversammlung der Feuerwehren in der Gemeinde, 20 Uhr, Gasthaus Paustian, Nessendorf
Donnerstag, 16. März	Sitzung der Gemeindevertretung, 19.30 Uhr Bürgerfrage- stunde, Ort und Tagesordnung s. Presse u. Bekanntmachung
Donnerstag, 23. März	Jahreshauptversammlung des Sport-Club Kaköhl, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 25. März	Osterfeuer der Landjugendgruppe Futterkamp auf dem Gildeplatz in Blekendorf
Donnerstag, 6. April	Sperrmüllabfuhr der Stadt Lütjenburg
Sonntag, 30. April	Tanz in den Mai, Freiw. Feuerwehr Sechendorf, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Pf-Montag, 15. Mai	Volkswandern des SC Kaköhl, Start 9.30 Schule Blekendorf.
Sonnabend, 27. Mai	Gildefest der Blekendorfer Gilde, Festplatz "Achter Beek"
Sonnabend, 3. Juni	Gildefest der Kaköhler Gilde, nachmittags am Gildeweg, abends im Gasthaus Siewers
Sonntag, 4. Juni	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 13 erscheint



Ostersonnabend, 25. März und Sonnabend, 29. April  
öffentlicher Preisskat und Preis-66-Abend  
jeweils um 19.30 Uhr, "Schultheiß-Klausen", Kaköhl.  
Die SPD lädt dazu herzlich ein.



## Post

9.30 bis 11.15 Uhr  
14.30 bis 16.00 Uhr  
(sonnabends nur  
am Vormittag)

Kaköhl,  
Alte Dorfstraße

Öffnungszeiten



## Kreissparkasse



Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag  
nur vormittags 8.30-12 Uhr,  
Donnerstag nur nachmittags  
von 14 bis 16.30 Uhr

Sonnabend,  
15. April

Aktion  
"Saubere  
Gemeinde"

Treffpunkt  
10 Uhr  
an den ortsüblichen  
Stellen

Nachher gemeinsames  
Erbsensuppenessen.



## AsF

20. März 20 Uhr Gruppenraum - Wahlen-AsF
1. April Teilnahme an einer Tagesfahrt des  
SC Kaköhl nach Berlin. Abfahrt: 5 Uhr
17. April 20 Uhr Gruppenraum
- "Ausländerproblematik in Lütjen-  
burg und Umgebung" mit Klaus  
Muster (Vors. des Vereins der  
Freunde und Förderer der Asyl-  
bewerber in Lütjenburg)
8. Mai 20 Uhr Gruppenraum
- "Europa-Wahl" mit Hans-Peter Ehmke
12. Mai Abfahrt 13.30 Parkplatz Schule zur  
Modenschau der Firma Nortex in Neu-  
münster (bitte anmelden!)

Heidi Ehmke, Tel. 8777





# Herzlichen Glückwunsch



nachträglich . . . .

zur Goldenen Hochzeit:

Gustav und Irma Meier  
in Sehlendorf  
am 7. Januar

•  
zum 85. Geburtstag:

Willy Osbahr  
in Blekendorf  
am 5. Januar

•  
Grete Stark  
in Futterkamp  
am 18. Januar

•  
Theodor Stark  
in Futterkamp  
am 16. Februar



zum 75. Geburtstag:

Irmtraut Siewers  
in Kaköhl  
am 19. Dezember

•  
Rosa Bünjer  
in Blekendorf  
am 22. Dezember

•  
Anni Boller  
in Futterkamp  
am 28. Dezember

•  
Helmut Wegener  
in Sechendorf  
am 29. Dezember

•  
Heinrich Gloe  
in Sehlendorf  
am 6. Februar

•  
Ella Poldrack  
im Ellert  
am 15. Februar

Sollten wir einen 'runden' Geburtstags-  
tag ab 75 oder ein bemerkenswertes  
Ereignis vergessen haben, bitten  
wir um Verständnis.  
Wir können nur das weitergeben,  
was uns mitgeteilt wurde.



"Blekendorfer Zeitung" - erscheint am ersten Sonntag im März, Juni  
September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf  
(Ortsverein Kaköhl). Auflage: 600 Ex. - Druck: Dannenberg, Plön.  
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf,  
Tel. 04381/8727

## Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteiler
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung